



Fachbereich/Eigenbetrieb Kultur und Tourismus

Verfasser/in

Vorlage Nr. 128/2020

Datum 08.09.2020

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	24.09.2020	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	01.10.2020	

Betreff:

Konzept Lörracher Erinnerungskultur

Anlagen:

- 1 Kriterien für Stolpersteine
- 2 Konzept Lörracher Erinnerungskultur

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Konzept zur Lörracher Erinnerungskultur zu.
2. Der Gemeinderat stimmt vorbehaltlich der Haushaltsberatungen zu, dass im Haushalt 2021 15.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden, um ein grafisches Konzept für die StadtWege Lörrach zu erstellen.
3. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass alle weiteren personal- und kostenintensiven Maßnahmen, die aus dem beschlossenen Konzept entstehen, jeweils zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
4. Sachstandsbericht

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ 2021	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
davon geplant / bereitg.:		15.000					15.000
davon nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

1. Strategisches Ziel:
Kultur aus Lörrach und Kultur in Lörrach sind ein wichtiger Bestandteil der Stadtgesellschaft und der Stadtentwicklung.
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
Lörrach setzt mit Kulturförderung Impulse, stiftet Diskurse und ermöglicht kulturelle Bildung und Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen (51)
3. Operatives Ziel:
4. Leitziel der Verwaltung:
5. Prioritäre Maßnahme:
Maßnahmen im Rahmen der Erinnerungskultur: Grafik für Informationstafeln, Rundwege und Öffentlichkeitsarbeit (Print+Online) erstellen lassen, Stolpersteine: Recherchearbeiten, erste Stolpersteine verlegen

Begründung:

a. Abfolge der Beschlusslage

Das vorliegende Konzept zur Lörracher Erinnerungskultur ist das Ergebnis eines umfangreichen Diskussions- und Arbeitsprozesses in Stadtverwaltung, Stadtpolitik und Stadtgesellschaft. Ausgehend von einem langjährigen Streit um einen guten Umgang mit der Erinnerung an den nationalsozialistischen Bürgermeister Reinhard Boos (1933 – 1945) sowie von verschiedenen Initiativen zur Verlegung von Stolpersteinen für die Opfer des Nationalsozialismus hat sich in Lörrach eine sehr lebendige und offene Diskussion zu diesen Themen entwickelt.

Erste Ergebnisse dieses Prozesses waren die Ausstellung zum Nationalsozialismus in Lörrach im Dreiländermuseum (2013) sowie die damit verbundenen Publikationen. 2016 konnte dann die Galerie der Lörracher Bürgermeister im Ratssaal neu eingerichtet werden, in der nun auch der NS-Bürgermeister Boos vertreten ist, und welche durch eine kurze kritische Einordnung zum jeweiligen Wirken der (Ober-)Bürgermeister*innen ergänzt wurde.

Mittlerweile wurde auch die Zeit des Nationalsozialismus in den Ortsteilen Brombach, Haagen und Hauingen aufgearbeitet und eine vertiefte Forschung zu weiteren nicht-jüdischen Opfern hat neue Erkenntnisse für die Forschung gebracht.

Doch nicht nur die Zeit des Nationalsozialismus soll Inhalt der städtischen Gedenkkultur sein, sondern auch andere wichtige Themen und Epochen haben in der Entwicklung der Stadt Lörrach eine entscheidende Funktion gehabt und sollten daher im lebendigen Erinnern der Stadt erhalten bleiben. Zudem wurde im Diskussionsprozess auch deutlich, dass kommunale Erinnerungsarbeit sowohl die tragischen und dunklen Aspekte der Vergangenheit beleuchten und aufarbeiten muss, aber eben auch positive Aspekte der Stadtentwicklung als Möglichkeit zur Identifikation mit der Stadt fokussieren soll.

Seit Juni 2018 hat sich eine Arbeitsgruppe zu verschiedenen Themen und Fragestellungen der Erinnerungskultur getroffen und in dreizehn Workshops und einigen weiteren Treffen und Sitzungen ein umfassendes Konzept zum weiteren Umgang mit der kommunalen Erinnerungskultur erarbeitet. Dieses Konzept umfasst neben grundsätzlichen Überlegungen zum Umgang mit der lokalen Erinnerung auch sehr konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für die kommenden Jahre. Hierbei wurde im ersten Schritt bewusst auf eine Konkretisierung der einzelnen Maßnahmen und Projekte in Bezug auf Zeitpunkt und Finanzierung verzichtet. Der Katalog von Maßnahmen und Projekten versteht sich als Handlungsempfehlung an die Stadtverwaltung für die kommenden Jahre, welche je nach Kapazitäten und Möglichkeiten umgesetzt werden sollte. Personal- und kostenintensive Teilprojekte werden jeweils vorab dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Insbesondere im Anbetracht der Entwicklung der

kommunalen Finanzen durch die Corona-Pandemie müssen die angedachten Maßnahmen je nach der aktuellen Situation separat bewertet werden.

b. Abfolge der Workshops

Juni 2018	1. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Auftakt b. Fragestellungen zur Lörracher Erinnerungskultur c. Arbeitsauftrag
Oktober 2018	2. Workshop Erinnerungskultur a. Gedenken und Erinnern anderswo (Frick)
November 2018	3. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Topographie der Stadtgeschichte (Frick) b. Festlegung der Arbeitsgruppen
Februar 2019	4. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Rundweg zu „Nationalsozialismus in Lörrach“ (Bernnat) b. Rundweg zu „Jüdisches Leben in Lörrach“ (Schaser, Löwen) c. Stolpersteine in Lörrach (Hofmann)
März 2019	5. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Rundweg zu „Demokratiegeschichte“ (Bernnat)
April 2019	Podiumsdiskussion Bonifatiusaal, Musikschule a. Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus in Lörrach (Frick) b. Stolpersteine (Podium)
Mai 2019	6. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Grenze, Flucht, Migration (Hahn) b. Mahnmal „Flucht“
Juni 2019	7. Workshop Erinnerungskultur Foyer, VHS Altes Rathaus a. Industriegeschichte (Bernnat) b. Lörracher Grundsätze zur Erinnerungskultur

Juli 2019	8. Workshop Erinnerungskultur Foyer, VHS Altes Rathaus a. Jüdisches Leben (Schaser, Löwen) b. Maßnahmen zur Erinnerung an die NS-Zeit (Frick)
September 2019	9. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Lörrach nach 1945
Oktober 2019	10. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Lörrach als Verwaltungszentrum
November 2019	11. Workshop Erinnerungskultur Ratssaal, Rathaus a. Künstler*innen und Kunst aus Lörrach b. Konzept zur Lörracher Erinnerungskultur - Erster Entwurf
Dezember 2019	12. Workshop Erinnerungskultur Saal 2, Rathaus a. Kinder- und Menschenrechtsweg
Januar 2020	Beirat zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Lörrach Büro Kultur und Tourismus, Baslerstraße 170 a. Kennenlernen b. Festlegen des Verfahrens c. Kriterien für die erste Verlegung von Stolpersteinen
Februar 2020	13. Workshop Erinnerungskultur Hebelsaal, Dreiländermuseum a. Kinder- und Menschenrechtsweg b. Konzept zur Lörracher Erinnerungskultur c. „Lörracher StadtWege“ d. Beirat zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Lörrach – Kurzbericht e. Zukunft der Arbeitsgruppe
Mai 2020	AG Kinder- und Menschenrechtsweg Seminarraum, VHS Altes Rathaus a. Überarbeitung des Kinder- und Menschenrechtswegs
Juni 2020	Beirat zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Lörrach Büro Kultur und Tourismus, Baslerstraße 170 a. Präsentation Anträge auf Stolpersteine b. Entscheidung zur Verlegung

c. Ergebnisse

i. Konzept zur Lörracher Erinnerungskultur

Schon im Rahmen des ersten Workshops wurde deutlich, dass es eine Fokussierung in der kommunalen Erinnerungsarbeit braucht. Daher hat die Gruppe im Verlauf der Sitzungen ein Spektrum von 10 zentralen Aspekten der Lörracher Geschichte herausgearbeitet. Diese wurden wie folgt festgelegt:

1. Demokratiegeschichte
2. Nationalsozialismus
3. Grenze Flucht Migration
4. Verwaltungszentrum
5. Industriekultur
6. Wandel nach 1945
7. Alltagsgeschichten
8. Künstler*innen
9. Jüdisches Leben in Lörrach
10. Kinder- und Menschenrechtsweg

Diese 10 Fokusthemen der Lörracher Stadtgeschichte wurden in den Arbeitssitzungen diskutiert. Dabei ging es darum, Orte und Ereignisse zu identifizieren, die in besonderer Weise mit den verschiedenen Fokusthemen in Verbindung stehen.

Gleichzeitig wurde im Verlauf des Arbeitsprozesses aber auch deutlich, dass zehn Fokusthemen in einer Stadt wie Lörrach ein sehr umfangreiches Programm an Orten und Ereignissen mit sich bringen. Daher hat sich die Arbeitsgruppe letztlich auf sechs Themen konzentriert, die in den kommenden Jahren prioritär bearbeitet werden sollen und für die auch die ersten Maßnahmen ergriffen werden sollen (siehe Anhang):

1. Demokratiegeschichte
2. Nationalsozialismus
3. Zentrum der Region
4. Industriekultur
5. Jüdisches Leben in Lörrach
6. Kinder- und Menschenrechtsweg

Die Fokussierung auf diese sechs Themen bedeutet nicht, dass die anderen Themen in Vergessenheit geraten und gar nicht mehr bearbeitet werden, aber bei anstehenden

Maßnahmen sollen zunächst diese Themen bearbeitet und umgesetzt werden und je nach Ressourcen können auch die sonstigen historischen Ereignisse einbezogen werden.

ii. Stolpersteine in Lörrach

Schon im September 2019 hat der Gemeinderat vorgelagert die Richtlinien zur Verlegung von Stolpersteinen beschlossen. Der hierin vorgeschlagene Beirat zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Lörrach hat in 2020 erstmalig getagt und erste Verlegungen von Stolpersteinen vorgeschlagen. Damit findet eine langjährige kontroverse Diskussion nun zu einem einvernehmlichen vorläufigen Ende. Die ersten Stolpersteine wurden am 24. September 2020 an drei Orten in der Innenstadt verlegt. Weitere Stolpersteine sollen in den kommenden Jahren folgen.

Doch schon in der Beschlussvorlage aus dem September 2019 wurde angedeutet, dass die Arbeitsgruppe zur Lörracher Erinnerungskultur für das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus neben den Stolpersteinen noch eine weitere zentrale Gedenkform für die Opfer des Nationalsozialismus befürwortet. Im kommenden Jahr soll daher eine Arbeitsgruppe aus Historikern, Künstlern und Stadtplanern zusammenkommen, um eine hierfür geeignete Form zu entwickeln bzw. einen Ideenwettbewerb vorzubereiten. Schon jetzt gibt es eine erste Idee, am Neuen Markt eine Gedenktafel zu errichten oder in den Boden einzulassen und diese mit moderner Kunst (Grafitti, Graphic Novel o.ä.) zu flankieren. Ein besonders gelungenes Beispiel hierfür bietet die Stadt Mannheim mit einem überdimensionalen Grafitti im Stadtraum (siehe Anhang). Eine solche Arbeit ist zum einen in der Lage Inhalte zu transportieren und spricht zum anderen ein deutlich jüngeres Publikum an, was auch Ziel von Erinnerungskultur sein sollte.

iii. Exkurs: Carl-Keller-Straße

2018 hat der Arzt Johann Faltum die Geschichte der NS-Zeit im damals städtischen Krankenhaus sehr grundlegend aufgearbeitet und ist dabei auf bisher nicht bekannte Zusammenhänge gestoßen. Unter anderem konnte er sehr detailliert nachweisen, dass der damalige Chefarzt des städtischen Krankenhauses, Dr. Carl Keller, direkt in die Zwangssterilisation von mindestens 199 Personen verwickelt war. Im Jahr 1965 hat die Stadt Lörrach eine Straße am Hünerberg nach Carl Keller benannt.

Die Arbeit von Dr. Faltum wurde von Anfang an durch das Stadtarchiv begleitet und war auch im Fachbereich Kultur und Tourismus bekannt. Ein erstes Gespräch fand schon vor der Fertigstellung der Arbeit mit Dr. Faltum statt. Dieser wurde in der Folge auch in den Prozess der Arbeitsgruppe einbezogen und hat sich hier aktiv eingebracht.

Schon im Februar 2019 hatte Hubert Bernnat in der Oberbadischen in einem Artikel zur Zeit des Nationalsozialismus auf die Geschichte des städtischen Krankenhauses und die

Taten von Dr. Keller hingewiesen. Durch einen Zeitungsartikel in der Badischen Zeitung ist das Thema im Juli in die öffentliche Diskussion gekommen, was wir nach der Beschlussfassung zum vorliegenden Konzept ohnehin umsetzen wollten. Im Rahmenprogramm zur kommenden Ausstellung „NS-Kunst in Südbaden“ wird Dr. Faltum die Ergebnisse seiner Doktorarbeit präsentieren. Dies war schon seit einigen Monaten geplant und sollte eigentlich schon im Frühjahr stattfinden – sowohl die Ausstellung als auch die Beschlussfassung zum vorliegenden Konzept wurden durch Corona überplanmäßig verzögert.

Im Anschluss an die öffentliche Präsentation der Ergebnisse von Dr. Faltum plant der Fachbereich Kultur und Tourismus in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen eine öffentliche Diskussion zur Frage einer möglichen Umbenennung der Carl-Keller-Straße. Uns ist es gerade vor dem Hintergrund der Geschichte dieses Prozesses sehr wichtig, auch in dieser Entscheidungsfindung umsichtig vorzugehen und nicht durch vorschnelle Entscheidungen mögliche Konflikte zu schüren.

Das Konzept sieht jedoch eindeutig vor, dass Personen, deren Wirken nicht im Einklang mit den Grundsätzen der Lörracher Erinnerungskultur steht, keine öffentliche Ehrung erhalten sollen. Daher befürwortet die Verwaltung eine Umbenennung der Straße und schlägt zudem vor, dass neben dem neuen Straßenschild eine Tafel errichtet wird, welche die Geschichte des Arztes und die Geschichte der Straßenbenennung reflektiert. Zudem hat die Arbeitsgruppe im Rahmen der Stadtrundgänge einen Rundgang zum Thema „Zeit des Nationalsozialismus“ vorgesehen. Dieser Rundweg führt auch am ehemaligen städtischen Krankenhaus vorbei und soll dort auf die Zwangssterilisationen und die Euthanasieopfer hinweisen und dabei auch die Verantwortung des medizinischen Personals – u.a. Dr. Keller - fokussieren.

Im Sinne einer nachhaltigen Erinnerungskultur zum Thema Zwangssterilisation halten wir es aber für mindestens genauso wichtig, den Opfern dieses Verbrechens auch in Lörrach eine würdige und angemessene Erinnerung zu widmen. Wie diese für Lörrach aussehen kann, soll im Verlauf des anstehenden Diskussionsprozesses auch aufgearbeitet werden.

iv. Entwurf für StadtWege Lörrach

Eine zentrale Überlegung der Sichtbarmachung von Stadtgeschichte war von Anfang an die Idee zu thematischen Rundgängen durch die Innenstadt. Anhand von Flyern und/oder einer digitalen Aufbereitung sollen Gäste und Bürger*innen die Geschichte der Stadt auf eigene Faust erleben können oder aber durch geschulte Gästeführer*innen begleitet werden. Ausgehend von dieser Idee wurden verschiedene thematische Rundwege erarbeitet, entlang derer sich verschiedene Aspekte der Lörracher Stadtgeschichte an bestimmten Orten aufzeigen lassen.

So steht das Alte Rathaus (VHS) für die Ausrufung der Deutschen Republik durch Gustav Struve am 21. September 1848 und damit für einen wichtigen Teil der Lörracher Stadtgeschichte. Der Neue Markt und die angrenzende Synagogengasse stehen wiederum für die Vernichtung der alten Synagoge im Zuge der Pogromnacht von 1938 und damit für das Kapitel des Nationalsozialismus in Lörrach.

Auf diese Weise hat die Arbeitsgruppe über mehrere Sitzungen hinweg ein Netz von zehn historischen Themenwegen mit 68 historisch bedeutsamen Orten (inklusive Mehrfachnennungen) entwickelt.

Zur Sichtbarmachung schlägt die Arbeitsgruppe die Errichtung von Text- und Bildtafeln an diesen Orten vor, auf denen die historische Bedeutung des Ortes durch einen kurzen Text sowie - wenn möglich - ein historisches Bild dargestellt wird. Folgende Rundwege sind unter dem Arbeitstitel „StadtWege Lörrach“ aktuell geplant:

1. StadtWeg Lörracher Demokratiegeschichte
2. StadtWeg Nationalsozialismus in Lörrach
3. StadtWeg Lörracher Industriekultur
4. StadtWeg Lörrach als Zentrum der Region
5. StadtWeg Jüdisches Leben in Lörrach
6. StadtWeg Kinder- und Menschenrechte in Lörrach

Uns ist bewusst, dass eine solche Beschilderung in der Innenstadt verschiedene weitergehende Fragen aufwirft, weshalb wir von Anfang an auch die weiteren städtischen Bereiche (z.B. Stadtentwicklung, Grundstücks- und Gebäudemanagement, Vermessung) in den Prozess integriert haben. Eine mögliche Gestaltung soll im Rahmen des Innenstadtkonzeptes erfolgen und wird gestalterisch mit diesem abgestimmt. Für die Umsetzung sollen ja nach Thema auch mögliche Partner und Sponsoren in die Gestaltung und Finanzierung eingebunden werden.

Für die nähere Zukunft planen wir einen Entwurf für die gestalterische Umsetzung in Auftrag zu geben und je nach Möglichkeit auch die Realisierung verschiedener Printprodukte (Flyer) oder gar eines virtuellen Rundgangs per Handy-App o.ä. umzusetzen.

v. Exkurs: Kinder- und Menschenrechtsweg in Lörrach

Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Initiative zu einem, Kinder- und Menschenrechtsweg in die Entwicklung des Konzepts zu den Lörracher Erinnerungskultur einzubeziehen. Zum einen, weil die zeitlichen Vorstellungen nicht immer kompatibel waren, zum anderen, weil die Initiatorengruppen von UNICEF Lörrach und Amnesty

International Lörrach deutlich mehr Orte und Tafeln vorgesehen haben und sich dabei aus verschiedenen Gründen nicht auf den Innenstadtbereich fokussieren können. Daher haben wir in Abstimmung insbesondere mit Frau Langen und Frau Schäfer den Kompromiss erarbeitet, dass es weiterhin die durch UNICEF und Amnesty eingeführten Tafeln zu den Kinder- und Menschenrechten gibt, dass es daneben aber einen städtischen Kinder- und Menschenrechtsweg durch die Innenstadt gibt, welcher sich auf wenige Orte fokussiert, an denen die Kinder- und Menschenrechte auf spezifische Weise in der Lörracher Stadtgeschichte tangiert wurden.

Zudem gibt es neuerdings eine Initiative der Juniorbotschafter*innen von UNICEF zu einem trinationalen Kinderrechtsweg, der von Lörrach bis nach Huningue führen soll. Diese Initiative wird durch den Fachbereich Kultur und Tourismus unterstützt, erste Kontakte nach Riehen, Basel und Weil am Rhein sind hierzu bereits geknüpft worden. Die Juniorbotschafter*innen möchten hierzu einen Förderantrag beim Fernsehsender KIKA stellen.

Lars Frick
Fachbereichsleiter